

Anlage 3 – Leistungsbeschreibung

(Zum Verbleib beim Bieter bestimmt! Nicht mit dem Angebot zurücksenden!)

Europaweite Ausschreibung
(Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb)
der
Verwertung von Altpapier
aus dem
Ilm-Kreis

LEISTUNGSBESCHREIBUNG

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Allgemeines	3
2 Entsorgungsgebiet	5
3 Beschreibung der einzelnen Leistungen	7
3.1 Allgemeines	7
3.1.1 Organisation, Qualitätssicherung und Nachweisführung	7
3.1.2 Flexibilität	8
3.1.3 Erreichbarkeit/ Meldepflichten/ Nachholung von Leistungen	8
3.2 Übernahme des angelieferten Altpapiers (Lose 1 bis 3)	9
3.3 Bereitstellung des Altpapiers an die Systeme (Los 3)	10
3.4 Verwertung (Lose 1 und 2)	11
3.5 Nachweisführung (Lose 1 bis 3)	12
4 Mengengerüste	13
4.1 Allgemeines	13
4.2 Ist-Mengen und Mengenprognose	13

1 Allgemeines

Der Ilm-Kreis im Freistaat Thüringen (Bundesrepublik Deutschland), im Folgenden Auftraggeber genannt, schreibt die Verwertung von Altpapier neu aus.

Die Leistungserbringung beginnt am 01.01.2027.

Gegenstand der Leistung im Allgemeinen ist das im Ilm-Kreis anfallende und von den Anschlusspflichtigen überlassene Altpapier, bestehend aus Papier, Pappe und Kartonagen (kurz: PPK) aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen, die an die öffentliche Altpapierentsorgung angeschlossen sind.

Der kommunale PPK-Anteil und die Verkaufsverpackungen aus PPK (Zuständigkeit liegt hier bei den dualen Systemen) werden im Ilm-Kreis gemeinsam im Hol- und im Bringsystem (an zentralen Standplätzen) erfasst und eingesammelt.

Sofern im Rahmen der Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen keine gemeinsame Verwertung vereinbart wird, können diese die physische Herausgabe eines Masseanteils verlangen.

Vor diesem Hintergrund ist folgende Losstruktur vorgesehen:

- Los 1: Übernahme und Verwertung von kommunalem Altpapier (50% der Menge)
- Los 2: Übernahme und Verwertung von kommunalem Altpapier (50% der Menge) sowie Übernahme und Verwertung des Systemanteils am Altpapier (ggf. anteilig) für den Fall, der von den Systemen beauftragten Mitverwertung
- Los 3: Übernahme und Herausgabe (Umschlag) des Systemanteils am Altpapier (ggf. anteilig) für den Fall, dass die Systeme die physische Herausgabe von Masseanteilen verlangen.

Hierzu folgende erläuternde Hinweise:

Die von dieser Ausschreibung umfasste Gesamtmenge an Altpapier (kommunaler Anteil [kommunales Altpapier] + Verkaufsverpackungen [Systemanteil]) beträgt lt. Prognose 6.300 t/Jahr (s. Ziffer 4.2).

Die derzeit geltende Mitbenutzungsvereinbarung nach § 22 Abs. 4 VerpackG zw. dem Ilm-Kreis und den dualen Systemen sieht bis zum 31.12.2026 u.a. eine Mitbenutzung des kommunalen Sammelsystems und einen Verpackungsanteil von 170 t/Monat (=2.040 t/Jahr) vor.

Eine Mitbenutzungsvereinbarung für den Zeitraum ab dem 01.01.2027 liegt gegenwärtig noch nicht vor. Hinsichtlich des Anteils der Verkaufsverpackungen und des Anteils, auf deren Verwertung die Systembetreiber wiederum selbst Anspruch erheben, kann keine belastbare Aussage getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund wird an dieser Stelle explizit darauf hingewiesen und klargestellt, dass die Mitverwertung des Systemanteils (Los 2) bzw. die Übernahme und Herausgabe des Systemanteils (Los 3) je nach Bedarf (in Abhängigkeit vom Ergebnis der neu zu vereinbarenden Abstimmung mit den dualen Systemen) zu erbringen sind.

Aufgrund der vorgenannten Umstände kann seitens des Auftraggebers nicht ausgeschlossen werden, dass eine der vorgenannten Leistungen, d.h. die Mitverwertung des Systemanteils (Los 2) bzw. die Übernahme und Herausgabe des Systemanteils (Los 3), während des Leistungszeitraums nur anteilig oder gar nicht abgerufen werden.

Die vorliegende Leistungsbeschreibung gibt u. a. Auskunft über

- die organisatorischen Rahmenbedingungen

sowie

- die relevanten Mengengerüste.

Außerdem werden in der Leistungsbeschreibung Mindestanforderungen für die Leistungserbringung, z. B. für

- die Übernahme und Verwertung

sowie

- die Qualitätssicherung/ Nachweisführung

definiert.

Daneben enthält die Leistungsbeschreibung weitere Informationen zur Kalkulation der anzubietenden Leistungen.

Ergänzend zum vorliegenden Text der Leistungsbeschreibung wird auf die Internetseiten des IIm-Kreises (www.ilm-kreis.de) und des Abfallwirtschaftsbetriebes des IIm-Kreises (www.aik.ilm-kreis.de) verwiesen, auf welchen u.a. die aktuellen Satzungen (Abfallwirtschaftssatzung und Abfallgebührensatzung) sowie weitere Informationen zu finden sind.

An dieser Stelle wird ausdrücklich klargestellt, dass die in den Satzungen getroffenen Regelungen sowie die sonstigen auf der Internetseite veröffentlichten Informationen, ausschließlich die momentanen und künftigen Verhältnisse zwischen dem Auftraggeber bzw. dem Abfallwirtschaftsbetriebes des IIm-Kreises (kurz: AIK) und den Bürgern, Gewerbebetrieben und sonstigen Einrichtungen des IIm-Kreises betreffen. Daraus können für den Vertragszeitraum keinerlei Rechte hinsichtlich der Art und des Umfanges der Leistungserbringung abgeleitet werden.

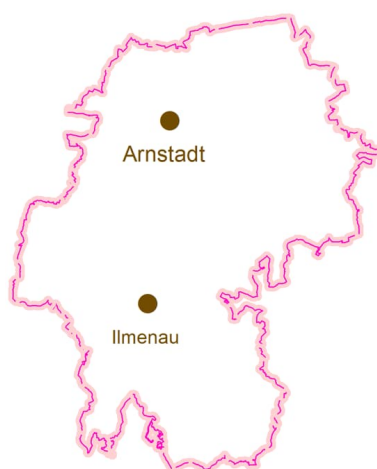
Verbindlich für die Leistungserbringung sind daher ausschließlich die vorliegenden Vergabeunterlagen, insbesondere der Dienstleistungsvertrag einschließlich der Leistungsbeschreibung.

2 Entsorgungsgebiet

Der Ilm-Kreis liegt zentral im Freistaat Thüringen und grenzt im Norden an die Landeshauptstadt Erfurt, im Nordosten an den Landkreis Weimarer Land, im Osten an den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, im Süden an den Landkreis Hildburghausen und die kreisfreie Stadt Suhl, im Südwesten an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und im Westen an den Landkreis Gotha (vgl. nachfolgende Abbildung).



Im Ilm-Kreis leben 106.473 Einwohner (Stand 30.06.2025), wobei die Städte Ilmenau mit 38.790 Einwohnern und Arnstadt mit 28.645 Einwohnern die Einwohnerschwerpunkte darstellen (siehe nachfolgende Grafik).



Die Verteilung der Gesamteinwohner auf die einzelnen Städte und Gemeinden zeigt die nachfolgende Tabelle:

Stadt, Gemeinde, Verwaltungsgemeinschaft (VG)	Einwohner Stand 30.06.2025
1	2
Ilmenau, Stadt	38.790
Arnstadt, Stadt	28.645
Stadtilm, Stadt	8.270
Großbreitenbach, Stadt	5.821
Geratal, Gemeinde	8.457
Amt Wachsenburg, Gemeinde	8.023
VG: Geratal/Plaue	4.302
<i>Elgersburg</i>	<i>1.208</i>
<i>Martinroda</i>	<i>1.135</i>
<i>Plaue, Stadt</i>	<i>1.959</i>
VG: Riechheimer Berg	4.165
<i>Alkersleben</i>	<i>302</i>
<i>Bösleben-Wüllersleben</i>	<i>637</i>
<i>Dornheim</i>	<i>554</i>
<i>Elleben</i>	<i>873</i>
<i>Elxleben</i>	<i>660</i>
<i>Osthausen-Wülfershausen</i>	<i>521</i>
<i>Witzleben</i>	<i>618</i>
Gesamt	106.473

Das Entsorgungsgebiet ist durch die Anbindung an die Bundesautobahnen A 4 und A 71 sowie an die Bundesstraßen B 87, B 88 und B 90/90n verkehrsmäßig gut erschlossen.

Aus Sicht der ausschreibenden Stelle wird für die Kalkulation der im ausgeschriebenen Leistungsumfang enthaltenen Transporte empfohlen, die gebietsspezifische Situation vor Ort zu begutachten. Die diesbezüglich in den Verdingungsunterlagen erfolgten Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen den Bietern ausschließlich zur schnellen Orientierung dienen.

3 Beschreibung der einzelnen Leistungen

3.1 Allgemeines

3.1.1 Organisation, Qualitätssicherung und Nachweisführung

Art und Umfang der für die Leistungserbringung erforderlichen Kapazitäten (Personal und Technik) können durch den Auftragnehmer unter Berücksichtigung der in dieser Leistungsbeschreibung genannten Vorgaben frei gewählt werden.

Hinsichtlich der Lose 1 und 2 gibt der Auftraggeber jedoch vor, dass sämtliche im Leistungszeitraum eingesetzte Transportfahrzeuge (einschließlich der Reservefahrzeuge) mindestens über eine Abgasreinigung gemäß Euro-6-Norm verfügen müssen.

Die verkehrstechnischen Gegebenheiten und witterungsbedingten Hemmnisse sind vom Auftragnehmer nach eigenem Ermessen (auch bei der Angebotskalkulation) zu berücksichtigen.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Leistungserbringung liegt beim Auftragnehmer. Kriterien hierfür sind z. B. die

- ausreichende Vorhaltung von Personal und geeigneter Technik (insbesondere Transportfahrzeuge und Gerätschaften an der/den Übernahmestelle(n) sowie Verwertungskapazitäten),
- Einhaltung der mit dem Auftraggeber vereinbarten Zeiten für die Abfallübernahme,
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der einschlägigen Vorschriften und Regelwerke bzgl. Transport, Umladung, ggf. Lagerung, Sortierung und Verwertung, insbesondere
 - Benutzung geeigneter Technik,
 - Beachtung der anerkannten Regeln eines ordnungsgemäßen Kraftfahrbetriebes,
 - Sicherung von Gegenständen gegen Herabfallen,
 - Betriebs- und verkehrssicherer Zustand der Fahrzeuge,
 - Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Vorgaben (z. B. Berufsgenossenschaft),
 - Einhaltung gesetzlicher Erfordernisse und genehmigungsrelevanter Auflagen an allen mit der Leistungserbringung in Verbindung stehenden Betriebsstätten,
- Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit an allen vom Auftragnehmer im Zusammenhang mit der ausgeschriebenen Leistung betriebenen Betriebsstätten,
- Beachtung der Bestimmungen des ThürVgG und der daraus resultierenden Anforderungen und Verpflichtungen.

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber gegenüber spätestens mit der Auftragserteilung einen festen Ansprechpartner (Geschäftsführer oder Betriebsleiter) sowie einen Vertreter für alle Belange der Leistungsdurchführung zu benennen.

Alle vom Auftraggeber geforderten schriftlichen Leistungsnachweise sind mit Namen und Unterschrift des jeweiligen Leistungserbringers zu versehen.

Die Nachweisführung für die erbrachten Leistungen erfolgt in Papierform sowie zusätzlich in elektronischer Form (MS-Excel). Der Auftraggeber behält sich vor, nach Auftragserteilung dafür entsprechende Formatvorgaben zu machen bzw. eine Formatvorlage zu liefern.

Alle an den Auftraggeber übermittelten Daten sind beim Auftragnehmer mindestens 3 Jahre zu speichern und dem Auftraggeber bei Bedarf nochmals zur Verfügung zu stellen.

3.1.2 Flexibilität

Der Auftragnehmer hat die Leistungserbringung auch bei veränderten rechtlichen und organisatorischen Anforderungen und veränderten Mengen abzusichern.

Auf die in Ziffer 1 hingewiesene Mengenunsicherheit bezüglich der Lose 2 und 3 wird an dieser Stelle nochmal einmal explizit hingewiesen.

Jahreszeitliche und arbeitstägliche Schwankungen sowie längerfristige Entwicklungen der Abfallmengen und der Abfallzusammensetzungen sowie weiterer leistungsrelevanter Mengengerüste liegen außerhalb des Einflussbereichs des Auftraggebers und sind vom Auftragnehmer bei der für die Angebotskalkulation erforderlichen Kapazitätsplanung zu berücksichtigen.

Zu den Aufgaben des Auftragnehmers gehört auch die Sicherstellung der Leistungserbringung bei kurzfristig auftretenden verkehrstechnischen sowie bei witterungsbedingten Hemmnissen.

3.1.3 Erreichbarkeit/ Meldepflichten/ Nachholung von Leistungen

Durch den Auftragnehmer ist montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 16.30 Uhr eine durchgehend besetzte, deutschsprachige und qualifizierte Erreichbarkeit sicherzustellen.

Der Auftraggeber ist unverzüglich, spätestens jedoch bis 8.00 Uhr des nachfolgenden Arbeitstages unter Angabe des Grundes über nicht oder nur teilweise durchgeführte Leistungen oder sonstige Vorkommnisse zu informieren. Die Leistungshindernisse und besondere Vorkommnisse sind in geeigneter Form zu dokumentieren und dem Auftraggeber zur Verfügung zu stellen.

Die Nachholung von ganz oder teilweise nicht durchgeführten Leistungen und die Behebung von Mängeln hat der Auftragnehmer verschuldensunabhängig (mit Ausnahme von höherer Gewalt) umgehend durchzuführen, längstens jedoch innerhalb von 2 Werktagen.

Für Nachholungen von ganz oder teilweise nicht durchgeführten Leistungen bzw. die Behebung von Mängeln wird kein über das normale Leistungsentgelt hinausgehendes Entgelt gezahlt.

3.2 Übernahme des angelieferten Altpapiers (Lose 1 bis 3)

Der Bieter hat für die Übernahme des Altpapiers eine Übernahmestelle (Umladestelle oder Verwertungsanlage/Papierfabrik) bereitzustellen. Der Standort der Übernahmestelle muss sich in einem Umkreis von maximal 60 km (mittlere kürzeste, mit beladenen Sammelfahrzeugen befahrbare Straßenverbindung) von den folgenden beiden Einwohnerschwerpunkten befinden:

- Arnstadt
(Kreuzung Ichtershäuser Straße, Rehestädter Weg, Quenselstraße)
- Ilmenau
(Kreuzung Langewiesener Straße, Paul-Löbe-Straße, Friedrich-Ebert-Straße).

Der Standort der Übernahmestelle ist wertungsrelevant und daher in den Anhängen 1/1 bis 1/3 zum Angebotsformular verbindlich anzugeben.

Hinweis:

Die mengen-/entfernungsabhängigen Kosten des Sammlers werden bei der Angebotsauswertung im Sinne eines Malus entsprechend berücksichtigt (vgl. Ziffer 4.2 des Leitfadens).

Für den Sammler ist eine tägliche Mindestannahmezeit von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr (jeweils montags bis freitags, in Feiertagswochen auch samstags von 7:00 bis 13:30 Uhr) zu garantieren.

Unmittelbar an der/den Übernahmestelle(n) ist eine den gesetzlichen Anforderungen (gem. Mess- und Eichgesetz – MessEG bzw. Mess- und Eichverordnung – MesSEV) entsprechende LKW-Waage vorzuhalten, an der die Anlieferungen im Rahmen der Öffnungszeiten durch das Personal des Auftragnehmers verwogen werden. Dem Auftraggeber/ der IUWD ist eine Stelle zur Verkipfung der Anlieferungen zuweisen.

Lage, Größe und Befestigung der vorzuhaltenden Wege und Flächen an der/den Übernahmestelle(n) müssen so beschaffen sein, dass während der Öffnungszeiten eine ungehinderte Zufahrt (von der nächstgelegenen öffentlichen Straße), ein ungehindertes Heranfahren an die Waage und die Kippstelle sowie eine ungehinderte Wegfahrt gewährleistet wird. Ebenfalls sind auf den Wegen und Flächen eine bedarfsgerechte Straßenreinigung sowie der Winterdienst durchzuführen. Die Möglichkeit des Rangierens von konventionellen 3-Achs-LKW ist dabei ebenso zu gewährleisten wie ein ordnungsgemäßer Betriebsablauf in Zeiten hoher Frequentierung der Anlage(n). Die gesamthaften Wartezeiten an der/den Anlage(n) (Waage, Kippstelle usw.) dürfen (ohne Berücksichtigung der Rangier- und Kippzeiten) in der Regel 15 Minuten pro Anlieferung nicht überschreiten.

3.3 Bereitstellung des Altpapiers an die Systeme (Los 3)

Für den Fall, dass der Anteil an Verkaufsverpackungen an die Systeme physisch übergeben werden soll, gelten folgende Vorgaben:

Der an die Systeme zu übergebende Verpackungsanteil wird dem Auftragnehmer quartalsweise im Voraus mitgeteilt. Die an die jeweiligen Systembetreiber zu übergebenden Mengen (prozentualer Anteil vom Verpackungsanteil) werden dem Auftragnehmer vom Auftraggeber monatlich mitgeteilt.

Der Auftragnehmer hat den Systemen bzw. deren Beauftragten zu melden (schriftlich oder auf elektronischem Weg), wann die Abfälle zur Abholung bereitstehen bzw. mit diesen einen Abholturnus zu vereinbaren. Erfolgt 10 Tage nach Bereitstellungsmeldung keine Abholung durch den Systembetreiber bzw. dessen Beauftragten, hat der Auftragnehmer den Auftraggeber darüber zu informieren. Dieser entscheidet dann über die weitere Vorgehensweise.

Die Abholung des Altpapiers erfolgt durch die Systeme bzw. deren Beauftragten. Bei Ankunft der abholenden Fahrzeuge sind diese unverzüglich durch den Auftragnehmer zu beladen. Dabei ist die Möglichkeit der Beladung sowohl von Walking-Floor-Fahrzeugen bzw. Containerfahrzeugen mit/ohne Anhängerbetrieb zu gewährleisten.

Die Art der Bereitstellung sowie die Abholzeiten (nach Anforderung oder Abholturnus) sind mit den betreffenden Systemen abzustimmen.

Die Altpapiermengen sind bei Abholung durch die Systeme bzw. deren Beauftragten an der geeichten Waage des Auftragnehmers durch dessen Personal zu verwiegen. Unter Berücksichtigung der Tara-Gewichte der Fahrzeuge und Container hat der Auftragnehmer darauf zu achten, dass das zulässige Gesamtgewicht eines beladenen Sattel- bzw. Containerzuges gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nicht überschritten wird.

Außerdem sind folgende Anforderungen zu beachten:

- das Altpapier ist stets trocken zu lagern (max. 10 % Feuchte).
- das Altpapier ist unverpresst zu übergeben.
- bei der Beladung ist ein Mindestfüllgrad von 80% des Transportvolumens zu gewährleisten (Jahresdurchschnitt pro Systembetreiber).

Die gesamthaften Wartezeiten für den an der Anlage (Waage, Kippstelle usw.) dürfen (ohne Berücksichtigung der Rangier- und Beladezeiten sowie Zeiten für Auf-/Abplanen) in der Regel 20 Minuten pro Abholung nicht überschreiten. Die Beladezeit bei Direktbeladung darf in der Regel nicht länger als maximal 30 Minuten pro Anhängerzug bzw. Walking-Floor-Fahrzeug betragen.

3.4 Verwertung (Lose 1 und 2)

a) Verwertungsverfahren

Das Altpapier kann in einer oder mehreren Verwertungsanlagen/ Papierfabriken o. ä. stofflich verwertet (weiterverarbeitet) werden. Die Festlegung von Standorten, die Art des verwendeten Sortierverfahrens und dessen technische Ausgestaltung (falls Sortierung im Konzept des Auftragnehmers vorgesehen) sowie die anschließende Verwertung bzw. Vermarktung obliegt dem Auftragnehmer.

Die für die Leistungserbringung vorgesehenen Teilleistungen (Beförderung, ggf. Lagerung und/oder Sortierung, Verwertung) müssen den jeweils geltenden einschlägigen Vorschriften (rechtliche Vorgaben, technische Standards) entsprechen. Die Einholung der erforderlichen Genehmigungen sowie die Einhaltung gegebenenfalls vorgegebener Genehmigungsauflagen sind durch den Auftragnehmer sicherzustellen.

Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer auch während der Vertragslaufzeit geeignete Nachweise für eine schadlose Verwertung und entsprechende (Output-Mengenströme) zu liefern.

b) Zusammensetzung/ Qualität der Anlieferungen

Der Auftragnehmer hat keinen Anspruch auf eine bestimmte Zusammensetzung/ Qualität des Altpapiers (z.B. Druckerzeugnisanteil, Anteil an Verpackungsmaterialien, Störstoffanteil). Der Auftraggeber wirkt jedoch im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit entsprechend seinen Möglichkeiten auf einen möglichst geringen Störstoffanteil hin.

c) Beseitigung von Störstoffanteilen

Die Störstoffanteile sind entsprechend der abfallrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß zu beseitigen. Kosten für die Beseitigung von Störstoffanteilen (= nicht für eine Verwertung geeignete Bestandteile) sind vom Auftragnehmer zu tragen, d. h. in der Angebotskalkulation zu berücksichtigen.

3.5 Nachweisführung (Lose 1 bis 3)

Die Wiegestatistiken sowie die Wiegescheine/Lieferscheine der Übernahmestelle(n) (sortiert nach Datum) sind dem Auftraggeber vom Auftragnehmer monatlich im Rahmen der Entgeltabrechnung zur Verfügung zu stellen.

Die Wiegestatistiken müssen folgende Daten enthalten:

- pro Anlieferung bzw. Abholung (sortiert nach Datum)
 - Kennzeichen des Anliefer-/ Abholfahrzeuges
 - Datum und Uhrzeit der Verwiegung
 - Menge in t
- gesamt (Summe)
 - Anzahl Anlieferungen/ Abholungen
 - Menge in t

Die Wiegescheine/Lieferscheine müssen folgende Daten enthalten:

- Adresse der Übernahmestelle
- Abfallart
- Name/Firmenbezeichnung des Anlieferers/ Abholers
- Fahrzeugkennzeichen
- Dispositionsnummer bei Bereitstellung der Mengen an die Systeme
- Datum und Uhrzeit der Verwiegung
- Ausdrucksdatum
- Abfallfraktion
- Brutto-, Tara- und Nettogewicht
Das Bruttogewicht darf nicht manuell eingegeben werden, sondern ist maschinell entsprechend der Verwiegung zu erfassen. Das Taragewicht muss bei jeder Verwiegung neu bestimmt werden.
- Name/Firmenbezeichnung und Unterschrift des Wägers.

Sind die Daten der Wiegescheine/ Lieferscheine aus Sicht des Auftraggebers unplausibel, so kann dieser anordnen, dass die Wiegungen zusätzlich durch eine von ihm zu bestimmende Wiegeeinrichtung (für einen begrenzten Zeitraum) vorzunehmen sind. Diesbezüglich anfallende Zusatzkosten trägt der Auftraggeber.

Der Auftraggeber bzw. seine Beauftragten sind darüber hinaus berechtigt, Einsicht in die Verfahrensabläufe der Verwiegung und in sämtliche betriebstechnische Unterlagen der Waage und der entsprechenden Software (z. B. Beschreibung, Bedienungsanleitung, Bauartzulassung, Eichschein) sowie in die kompletten Wiegeprotokolle (Protokollausdrucke) zu erlangen. Für die Wiegeprotokolle gilt eine Aufbewahrungsfrist von 3 Jahren.

4 Mengengerüste

4.1 Allgemeines

Nachfolgend werden die für den Ausschreibungsumfang relevanten Mengengerüste (Ist-Werte der Jahre 2021 - 2025 und Prognose für den Vertragszeitraum) dargestellt.

Auf Grundlage der Mengenprognose erfolgt auch die Auswertung der Angebote. Verbindlich für die Angebotsauswertung sind jedoch ausschließlich die Mengenangaben in der Entgeltabfrage (Angebotsformular, Anhang 1, Spalte 4).

Grundsätzlich sollen die Mengenangaben den Bietern ausschließlich zur schnellen Orientierung und als Kalkulationshilfe bei der Angebotserstellung dienen.

Der Auftragnehmer hat jedoch keinen Anspruch auf Mengen (Tonnagen) in der in den Mengengerüsten genannten Größenordnung. Mögliche, auch erhebliche Veränderungen der Mengen sind vom Bieter in seine Überlegungen einzubeziehen und ggf. bei der Preisgestaltung zu berücksichtigen.

4.2 Ist-Mengen und Mengenprognose

Position	Ist					Prognose
	2021	2022	2023	2024	2025	Vertrags- zeitraum
	[t/a]	[t/a]	[t/a]	[t/a]	[t/a]	[t/a]
1	2	3	4	5	6	7
Gesamtmenge (100%)	7.214	6.339	6.214	6.390	6.323	6.300
davon (Annahme für Auswertung):						
Menge zur Verwertung Gesamt					4.283	4.260
davon Los 1 (50%)						2.130
davon Los 2 (50%)						2.130
Herausgabemenge Systeme Gesamt (170 t/Monat = Fixmenge)					2.040	2.040
davon Los 3						2.040

Anmerkungen:

Bezogen auf den kommunalen Anteil am Altpapier ist eine gleichmäßige Verteilung der Mengen zu jeweils 50% auf die Lose 1 und 2 vorgesehen. Die den Losen zugeordneten Mengen unterliegen dabei einer zulässigen Schwankungsbreite von +/- 10 % - bezogen auf die jeweils vorgesehene Losmenge.

Hinsichtlich der Mitverwertung des Systemanteils (Los 2) bzw. des Herausgabeverlangens des Systemanteils (Los 3) kann für die Leistungszeitraum keine belastbare Aussage getroffen werden. In Rahmen der Prognose und Auswertung der Angebote wird daher – analog zum Status Quo – eine 100%ige Herausgabe des Systemanteils unterstellt.